



Statistischer Bericht



Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bei Umgang und Beförderung im Freistaat Sachsen

2013

Q I 3 – j/13

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

Seite

Vorbemerkungen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge	5
2. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge	5
3. Betroffene Gebiete durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013	6
4. Betroffene Gebiete durch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse	6
5. Hauptursachen der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage und Stoffart	7
6. Hauptursachen der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels und Stoffart	7
7. Unfallfolgen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse	8
8. Unfallfolgen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung, Stoffart und Wassergefährdungsklasse	9
9. Getroffene Sofortmaßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage und Stoffart	10
10. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart	10
11. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage und Stoffart	11
12. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart	11

Abbildungen**Seite**

Abb. 1 Freigesetzte Menge durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Sachsen 2013 nach Unfallfolgen

12

Abb. 2 Freigesetzte Menge durch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Sachsen 2013 nach Unfallfolgen

12

Anhang**Erhebungsbögen**

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet die Ergebnisse der Erhebungen über die Unfälle beim Umgang mit und bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen im Freistaat Sachsen für das Jahr 2013. Diese Erhebungen werden jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dienen dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz. Erfasst wurden Anzahl der Unfälle, freigesetzte und wiedergewonnene Menge der wassergefährdenden Stoffe, Unfallfolgen, Unfallgebiet, Unfallursachen sowie getroffene Sofort- und Folgemaßnahmen. Bei der Ergebnisdarstellung einzelner Merkmale treten Mehrfachzählungen auf.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212);
- Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246). Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 und Abs. 2 UStatG. Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Dies sind im Freistaat Sachsen die unteren Wasserbehörden der Landkreise und Kreisfreien Städte.

Erläuterungen

Unfall

Als Unfall im Sinne dieser Erhebungen gilt das Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge von wassergefährdenden Stoffen aus Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (hierzu gehören auch deren Sicherheitseinrichtungen) bzw. während der Beförderung dieser Stoffe (hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstoffen einschließlich Hydraulikölen bei Fahrzeugen aller Art).

Umgang

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen, das Herstellen, Behandeln und Verwenden sowie das innerbetriebliche Befördern von wassergefährdenden Stoffen. Zum Umgang zählen auch die Übernahme und Ablieferung, das Ver- und Auspacken sowie das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Beförderung

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung).

Wassergefährdende Stoffe

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachhaltige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen.

Wassergefährdungsklassen (WGK)

Wassergefährdende Stoffe werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft:

WGK 1 schwach wassergefährdend

WGK 2 wassergefährdend

WGK 3 stark wassergefährdend

Stoffe wie Gülle, Jauche, Silagesickersaft und Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft und unter „WGK unbekannt“ erfasst.

Schutzwürdige Gebiete

Zu den als schutzwürdig eingestuften Gebieten gehören Wasserschutzgebiete, Heilquellenschutzgebiete, Überschwemmungsgebiete bzw. Risikogebiete und sonstige schutzwürdige Gebiete (u. a. Landschafts- und Naturschutzgebiete).

Wasserschutzgebiete

Wasserschutzgebiete können festgesetzt werden, um Gewässer im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen, das Grundwasser anzureichern oder das schädliche Abfließen von Niederschlagswasser sowie das Abschwemmen und den Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln in Gewässer zu verhüten. In den Wasserschutzgebieten können bestimmte Handlungen verboten oder für nur beschränkt zulässig erklärt werden (§ 19 Abs. 1 und 2 WHG). Schutzgebiete werden in der Regel in verschiedene Schutzzonen gegliedert, für die graduell abgestufte Beschränkungen oder Verbote gelten, ausgehend vom Fassungsgebiet über die engere zur weiteren Schutzzone.

Zone I soll Trinkwassergewinnungsanlagen vor unmittelbaren Gefahren schützen.

In der engeren Schutzzone Zone II soll eine bakterielle Verunreinigung verhindert werden.

Die weitere Schutzzone Zone III dient dem Schutz vor weitreichenden Beeinträchtigungen, insbesondere chemischen oder radioaktiven Verunreinigungen.

Freigesetzte Menge

Die am Unfallort ausgetretene Menge der wassergefährdenden Stoffe wird als freigesetzte Menge bezeichnet.

Wiedergewonnene Menge

Wiedergewonnene Menge bezeichnet die Menge an wassergefährdenden Stoffen, die einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung steht oder einer gesonderten Entsorgung zugeführt wird. Die Mengenangaben beziehen sich auf den wassergefährdenden Stoff, nicht auf Beimengungen hervorgerufen durch Sofort- und Folgemaßnahmen wie Löschwasser, Bindemittel, Bodenaushub usw.

Nicht wiedergewonnene Menge

Die Restmenge der freigesetzten Menge, die in der Umwelt verbleibt, wird als nicht wiedergewonnene Menge bezeichnet. Sie ergibt sich als Differenz aus freigesetzter und wiedergewonnener Menge.

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch das Runden der Zahlen.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2013 registrierten die in Sachsen zuständigen Behörden 75 Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen. Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wurden 36 Unfälle gemeldet. Zusätzlich ereigneten sich zwei Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, bei denen sowohl Umfang der freigesetzten Menge als auch Zeitdauer des Eintrags nicht bekannt sind. Einer dieser Unfälle passierte infolge einer Straftat.

Durch Unfälle bei der Beförderung wurden in 39 Fällen wassergefährdende Stoffe freigesetzt.

Die Zahl der gemeldeten Unfälle erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr (2012: 56 Unfälle). Die freigesetzte Menge an wassergefährdenden Stoffen ging dagegen von 1 538,4 Kubikmeter im Jahr 2012 auf 1 489,6 Kubikmeter 2013 zurück (vgl. Tabellen 1 und 2). Die Freisetzung im Jahr 2013 waren hauptsächlich Folgen von Unfällen mit Jauche, Gülle, Silagesickersaft und Gärs substrat (JGS). Allein aufgrund dieser Unfälle wurden insgesamt 1 333,6 Kubikmeter (89,5 Prozent der Gesamtmenge) freigesetzt.

Etwa 27 Prozent aller gemeldeten Unfälle wurden durch menschliches Fehlverhalten (Bedienungsfehler, Montagefehler) verursacht und 23 Prozent durch Versagen der Schutzeinrichtungen und Materialmängel (vgl. Tabellen 5 und 6).

Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Anlagen wurde eine Gesamtmenge von 1 449,7 Kubikmetern freigesetzt. Der größte Mengenanteil der Schadstoffe (1 163,8 Kubikmeter) gelangte über den Boden ins Oberflächengewässer und verursacht in drei Fällen Fischsterben. Über versiegelte und befestigte Flächen gelangten 454,8 Kubikmeter Schadstoffe in den Boden; 45,5 Kubikmeter Schadstoffe gelangten in das Kanalnetz (bzw. in eine Kläranlage) und 42,0 Kubikmeter verunreinigten das Grundwasser. Durch Brand (bzw. Explosion) wurden 40,0 Kubikmeter Schadstoffe freigesetzt.

51,2 Kubikmeter wurden als sonstige Unfall folgen ausgewiesen (vgl. Tab. 7).

Durch Sofortmaßnahmen konnten in 26 Fällen weiteres Auslaufen und in 16 Fällen weiteres Ausbreiten verhindert werden. In 13 Fällen war ein Umpumpen bzw. Umladen in andere Behälter möglich. In sechs Fällen wurden Sperren in Gewässern eingebracht. Bei fünf Unfällen erfolgte das Aufbringen von Bindemitteln (vgl. Tab. 9). Im Rahmen von Folgemaßnahmen wurden 2 021 Kubikmeter verunreinigtes Material aufgenommen und abgefahren (vgl. Tab. 11). Knapp ein Viertel der freigesetzten Schadstoffmenge (353,7 Kubikmeter) wurde einer geordneten Entsorgung oder weiteren Verwendung zugeführt. Der verbleibende Anteil der freigesetzten Schadstoffmenge (1 095,9 Kubikmeter = 75,6 Prozent) konnte nicht wiedergewonnen werden. Hierbei handelte es sich zu fast 90 Prozent um JGS (966,6 Kubikmeter).

Ein Unfall ereignete sich im Heilquellenschutzgebiet, wobei eine unerhebliche Menge wassergefährdender Stoffe freigesetzt und wiedergewonnen werden konnte. Ein zweiter Unfall ereignete sich im Überschwemmungsgebiet (Schadstoffeintrag = 400 Liter) (vgl. Tabellen 1 und 3).

Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen

Etwas mehr als die Hälfte aller Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen ereigneten sich bei deren Beförderung. Dabei wurden 39,9 Kubikmeter Schadstoffe freigesetzt.

38 Unfälle traten beim Transport mit Straßenfahrzeugen und ein Unfall mit Eisenbahnwagen auf. Bei 28 Fahrzeugen wurde ausschließlich der Betriebsstofftank beschädigt, wobei 4,0 Kubikmeter Schadstoffe austraten. Bei 11 Beförderungsmitteln wurden andere Behälter beschädigt. Hierbei wurde eine Schadstoffmenge von 35,9 Kubikmetern freigesetzt (vgl. Tab. 2). An zwei Unfällen bei der Beförderung waren Gefahrguttransporte beteiligt (vgl. Tab. 6). Mehr als die Hälfte der freigesetzten Schadstoffe (20,9 Kubikmeter) verunreinigten versiegelte und befestigte Flächen und gelangten in den Boden. Des Weiteren gelangten 17,9 Kubikmeter ins Kanalnetz (bzw. in eine Kläranlage), 1,2 Kubikmeter ins Grundwasser und 0,4 Kubikmeter in ein Oberflächengewässer (vgl. Tab. 8). Von der freigesetzten Schadstoffmenge konnten 60,4 Prozent (24,1 Kubikmeter) einer geordneten Entsorgung oder weiteren Verwendung zugeführt werden (vgl. Tab. 2). Bei Folgemaßnahmen wurden 651 Kubikmeter verunreinigtes Material abgefahren (vgl. Tab. 12). Fast 40 Prozent der freigesetzten Menge (15,8 Kubikmeter) konnte nicht wiedergewonnen werden und verblieb am Unfallort. Hiervon waren ausschließlich nichtschutzwürdige Gebiete betroffen. In Überschwemmungsgebieten blieben 250 Liter Schadstoffe (Mineralölprodukte) zurück (vgl. Tab. 4).

1. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge

Merkmal	Unfälle	Freigesetzte Menge ¹⁾		Davon			
				wiedergewonnen ¹⁾		nicht wieder-gewonnen ¹⁾	
	Anzahl	m ³	m ³ / Unfall	m ³	m ³ / Unfall	m ³	m ³ / Unfall
Insgesamt	36	1 449,7	40,3	353,7	9,8	1 095,9	30,4
Art der Anlage							
Lageranlagen	27	1 294,4	47,9	331,5	12,3	962,9	35,7
darunter							
im gewerblichen Bereich	23	1 293,3	56,2	331,5	14,4	961,9	41,8
im nicht gewerblichen Bereich	4	1,1	0,3	0,0	0,0	1,0	0,3
Anlagen zum Abfüllen	1	0,0	0,0	0,0	0,0	-	-
Umschlaganlagen	2	40,0	20,0	22,0	11,0	18,0	9,0
HBV-Anlagen	4	110,2	27,6	0,1	0,0	110,1	27,5
Innerbetriebliche Beförderung	2	5,1	2,6	0,1	0,1	5,0	2,5
Stoffart							
Mineralölprodukte	11	2,0	0,2	1,7	0,2	0,3	0,0
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	19	1 296,6	68,2	330,0	17,4	966,6	50,9
Sonstige Stoffe	25	1 447,6	57,9	352,0	14,1	1 095,6	43,8
Wassergefährdungsklasse							
WGK 1	2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
WGK 2	6	1,8	0,3	1,6	0,3	0,2	0,0
WGK 3	5	10,1	2,0	0,1	0,0	10,1	2,0
WGK unbekannt ²⁾	23	1 437,6	62,5	352,0	15,3	1 085,6	47,2

2. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart, Wassergefährdungsklasse und freigesetzter Menge

Merkmal	Unfälle	Beförderte Menge		Freigesetzte Menge		Davon			
						wieder-gewonnen		nicht wieder-gewonnen	
	Anzahl	m ³	m ³ / Unfall	m ³	m ³ / Unfall	m ³	m ³ / Unfall	m ³	m ³ / Unfall
Insgesamt	39	58,9	1,5	39,9	1,0	24,1	0,6	15,8	0,4
Art des Beförderungsmittels									
Straßenfahrzeuge	38	56,7	1,5	39,6	1,0	23,9	0,6	15,7	0,4
Eisenbahnwagen	1	2,2	2,2	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,1
Beschädigte Umschließung									
Ausschließlich Betriebsstofftank	28	8,6	0,3	4,0	0,1	2,6	0,1	1,4	0,1
Anderer Behälter ³⁾	11	50,4	4,6	35,9	3,3	21,5	2,0	14,5	1,3
Stoffart									
Mineralölprodukte	35	20,1	0,6	5,7	0,2	3,9	0,1	1,8	0,1
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	2	37,0	18,5	34,0	17,0	20,0	10,0	14,0	7,0
Sonstige Stoffe	4	38,8	9,7	34,2	8,6	20,2	5,0	14,0	3,5
Wassergefährdungsklasse									
WGK 1	2	2,4	1,2	0,3	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
WGK 2	32	17,7	0,6	5,4	0,2	3,7	0,1	1,7	0,1
WGK 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK unbekannt ²⁾	5	38,9	7,8	34,2	6,8	20,2	4,0	14,0	2,8

1) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null

2) einschließlich ohne Angabe

3) Hierzu zählen auch Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen waren.

3. Betroffene Gebiete durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013

Merkmal	Unfälle	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	Risiko- gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet ¹⁾
		Zone I	Zone II	Zone III / III A	Zone III B					
Anzahl der Unfälle										
Insgesamt	36	-	-	-	-	1	1	-	-	34
darunter Lageranlagen mit Jauche, Gülle, Gärsubstrat und HBV-Anlagen mit WGK unbekannt	17 2	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	17 2
freigesetzte Menge ²⁾ in m³										
Insgesamt	1 449,7	-	-	-	-	0,0	0,4	-	-	1 449,3
darunter Lageranlagen mit Jauche, Gülle, Gärsubstrat und HBV-Anlagen mit WGK unbekannt	1 281,6 110,0	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	- -	1 281,6 110,0

4. Betroffene Gebiete durch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse

Merkmal	Unfälle	Davon im								
		Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	Risiko- gebiet	sonstigen schutz- würdigen Gebiet	anderen Gebiet ¹⁾
		Zone I	Zone II	Zone III / III A	Zone III B					
Anzahl der Unfälle										
Insgesamt	39	-	-	1	1	-	3	-	-	34
Art des Beförderungsmittels										
Straßenfahrzeuge	38	-	-	1	1	-	3	-	-	33
Eisenbahnwagen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
freigesetzte Menge ²⁾ in m³										
Insgesamt	39,9	-	-	0,0	0,1	-	0,9	-	-	39,0
Stoffart										
Mineralölprodukte	5,7	-	-	0,0	0,1	-	0,9	-	-	4,8
Sonstige Stoffe	34,2	-	-	-	-	-	-	-	-	34,2
Wassergefährdungsklasse										
WGK 1	0,3	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3
WGK 2	5,4	-	-	0,0	0,1	-	0,9	-	-	4,5
WGK 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK unbekannt ¹⁾	34,2	-	-	-	-	-	0,0	-	-	34,2
nicht wiedergewonnene Menge in m³										
Insgesamt	15,8	-	-	-	-	-	0,3	-	-	15,6
davon Mineralölprodukte	1,8	-	-	-	-	-	0,3	-	-	1,6
Wassergefährdungsklasse										
WGK 1	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-	0,1
WGK 2	1,7	-	-	-	-	-	0,3	-	-	1,5
WGK 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
WGK unbekannt ¹⁾	14,0	-	-	-	-	-	-	-	-	14,0

1) einschließlich ohne Angabe

2) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null

5. Hauptursachen der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Verhalten	sonstige ¹⁾
		zu-sammen	Korrosion metallischer Anlagenteile	Alterung von Anlagenteilen aus sonstigen Werkstoffen	Versagen von Schutz-einrichtungen	sonstige Material-ursache		
Insgesamt	36	9	-	1	6	2	13	14
Art der Anlage								
Lageranlagen	27	6	-	1	3	2	9	12
darunter								
im gewerblichen Bereich	23	6	-	1	3	2	7	10
im nicht gewerblichen Bereich	4	-	-	-	-	-	2	2
Anlagen zum Abfüllen	1	-	-	-	-	-	1	-
Umschlaganlagen	2	-	-	-	-	-	1	1
HBV-Anlagen	4	2	-	-	2	-	2	-
Innerbetriebliche Beförderung	2	1	-	-	1	-	-	1
Stoffart								
Mineralölprodukte	11	-	-	-	-	-	4	7
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	19	8	-	1	5	2	6	5
Sonstige Stoffe	25	9	-	1	6	2	9	7

1) einschließlich ungeklärt

6. Hauptursachen der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Hauptursache des Unfalls						
		Material					Ver- halten	sonstige ¹⁾
		zu- sammen	Mängel an Behälter/ Verpackung	Mängel an Armaturen	Mängel an Fahrzeug u. Sicherheits- einrichtungen	sonstige Material- ursache		
Insgesamt	39	8	1	1	5	1	7	24
davon kein Gefahrgut	37	8	1	1	5	1	5	24
Art des Beförderungsmittels								
Straßenfahrzeuge	38	7	1	1	4	1	7	24
Eisenbahnwagen	1	1	-	-	1	-	-	-
Beschädigte Umschließung								
Ausschließlich Betriebsstofftank	28	3	-	-	2	1	3	22
Anderer Behälter ²⁾	11	5	1	1	3	-	4	2
Stoffart								
Mineralölprodukte	35	7	-	1	5	1	5	23
Sonstige Stoffe	4	1	1	-	-	-	2	1

1) einschließlich ungeklärt

2) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

7. Unfallfolgen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse

Merkmal	Unfälle	Und zwar mit ¹⁾								Brand/ Explo- sion	sons- tigen Unfall- folgen
		Verunreinigung									
		einer ver- siegelten und be- festigten Fläche	des Bo- dens	eines Kanal- netzes bzw. Klär- anlage	eines Ober- flächengewässers		des Grund- was- sers	einer Was- ser- versor- gung			
					zu- sam- men	darunter mit Fisch- sterben					
Anzahl der Unfälle											
Insgesamt	36	11	14	7	24	3	3	-	2	3	
Art der Anlage											
Lageranlagen	27	6	10	6	20	1	3	-	1	3	
darunter											
im gewerblichen Bereich	23	6	9	3	16	-	3	-	1	2	
im nicht gewerblichen Bereich	4	-	1	3	4	1	-	-	-	1	
Anlagen zum Abfüllen	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	
Umschlaganlagen	2	2	-	1	1	1	-	-	1	-	
HBV-Anlagen	4	1	3	-	1	1	-	-	-	-	
Innerbetriebliche Beförderung	2	2	1	-	1	-	-	-	-	-	
Stoffart											
Mineralölprodukte	11	5	6	4	7	-	-	-	-	2	
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	19	4	6	1	14	-	3	-	-	1	
Sonstige Stoffe	25	6	8	3	17	3	3	-	2	1	
freigesetzte Menge ²⁾ in m³											
Insgesamt	1 449,7	496,8	454,8	45,5	1 163,0	141,0	42,0	-	40,0	51,2	
Art der Anlage											
Lageranlagen	1 294,4	451,6	444,5	5,5	1 018,0	1,0	42,0	-	0,0	51,2	
darunter											
im gewerblichen Bereich	1 293,3	451,6	443,5	4,5	1 016,9	-	42,0	-	0,0	51,2	
im nicht gewerblichen Bereich	1,1	-	1,0	1,1	1,1	1,0	-	-	-	0,0	
Anlagen zum Abfüllen	0,0	-	-	-	0,0	-	-	-	-	-	
Umschlaganlagen	40,0	40,0	-	40,0	40,0	40,0	-	-	40,0	-	
HBV-Anlagen	110,2	0,1	10,2	-	100,0	100,0	-	-	-	-	
Innerbetriebliche Beförderung	5,1	5,1	0,1	-	5,0	-	-	-	-	-	
Stoffart											
Mineralölprodukte	2,0	1,8	0,8	0,5	1,3	-	-	-	-	1,2	
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	1 296,6	455,0	443,0	4,0	1 020,6	-	42,0	-	-	50,0	
Sonstige Stoffe	1 447,6	495,0	454,0	45,0	1 161,6	141,0	42,0	-	40,0	50,0	
nicht wiedergewonnene Menge ²⁾ in m³											
Insgesamt	1 095,9	165,3	182,3	23,2	1 022,7	119,0	37,0	-	18,0	50,0	
Stoffart											
Mineralölprodukte	0,3	0,3	0,3	0,2	0,0	-	-	-	-	-	
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	966,6	147,0	171,0	4,0	903,6	-	37,0	-	-	50,0	
Sonstige Stoffe	1 095,6	165,0	182,0	23,0	1 022,6	119,0	37,0	-	18,0	50,0	
Wassergefährdungsklasse											
WGK 1	0,0	0,0	0,0	-	0,0	-	-	-	-	-	
WGK 2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,0	-	-	-	-	-	
WGK 3	10,1	0,1	10,1	-	-	-	-	-	0,0	-	
WGK unbekannt ³⁾	1 085,6	165,0	172,0	23,0	1 022,6	119,0	37,0	-	18,0	50,0	

1) Mehrfachzählungen möglich

2) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null

3) einschließlich ohne Angabe

8. Unfallfolgen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung, Stoffart und Wassergefährdungsklasse

Merkmal	Unfälle	Und zwar mit ¹⁾								Brand/ Explosion	sonstigen Unfall- folgen
		Verunreinigung						des Grund- was- sers	einer Was- ser- versorgung		
		einer ver- siegelten und be- festigten Fläche	des Bo- dens	eines Kanal- netzes bzw. Klär- anlage	eines Ober- flächengewässers						
					zu- sam- men	darunter mit Fisch- sterben					
Anzahl der Unfälle											
Insgesamt	39	28	19	4	1	-	1	-	1	6	
davon kein Gefahrgut	37	27	17	4	1	-	-	-	1	6	
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	38	28	18	4	1	-	1	-	1	6	
Eisenbahnwagen	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	28	20	14	2	1	-	-	-	1	4	
Anderer Behälter ²⁾	11	8	5	2	-	-	1	-	-	2	
Stoffart											
Mineralölprodukte	35	26	17	3	1	-	1	-	1	5	
Sonstige Stoffe	4	2	2	1	-	-	-	-	-	1	
freigesetzte Menge ³⁾ in m³											
Insgesamt	39,9	20,0	20,9	17,9	0,4	-	1,2	-	0,0	17,7	
davon kein Gefahrgut	38,3	19,6	19,2	17,9	0,4	-	-	-	0,0	17,7	
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	39,6	20,0	20,6	17,9	0,4	-	1,2	-	0,0	17,7	
Eisenbahnwagen	0,3	-	0,3	-	-	-	-	-	-	-	
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	4,0	2,5	2,0	0,8	0,4	-	-	-	0,0	0,7	
Anderer Behälter ²⁾	35,9	17,6	18,8	17,1	-	-	1,2	-	-	17,0	
Stoffart											
Mineralölprodukte	5,7	3,0	3,7	0,9	0,4	-	1,2	-	0,0	0,7	
Sonstige Stoffe	34,2	17,0	17,2	17,0	-	-	-	-	-	17,0	
nicht wiedergewonnene Menge ³⁾ in m³											
Insgesamt	15,8	0,8	15,4	0,4	-	-	0,2	-	0,0	0,5	
davon kein Gefahrgut	15,4	0,6	14,9	0,4	-	-	-	-	0,0	0,5	
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	15,7	0,8	15,3	0,4	-	-	0,2	-	0,0	0,5	
Eisenbahnwagen	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	-	-	
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	1,4	0,6	0,9	0,4	-	-	-	-	0,0	0,5	
Anderer Behälter ²⁾	14,5	0,3	14,5	0,0	-	-	0,2	-	-	0,0	
Stoffart											
Mineralölprodukte	1,8	0,8	1,4	0,4	-	-	0,2	-	0,0	0,5	
Sonstige Stoffe	14,0	-	14,0	-	-	-	-	-	-	-	
Wassergefährdungsklasse											
WGK 1	0,1	0,0	0,1	-	-	-	-	-	-	0,0	
WGK 2	1,7	0,8	1,3	0,4	-	-	0,2	-	0,0	0,5	

1) Mehrfachzählungen möglich

2) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

3) Angabe "0,0"; Wert ist kleiner als 50 Liter und größer als Null

9. Getroffene Sofortmaßnahmen nach Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Getroffene Sofortmaßnahmen ¹⁾									
		Abdichten schadhafter Behälter und Anlageteile	Verhinderung weiteren Auslaufens	Verhinderung weiteren Ausbreitens	Umpumpen, Umladen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässern	Beseitigung v. Brand- u. Explosionsgefahren	Löschen etwaiger Brände	Analyse des verunreinigten Materials	Spülen von Kanälen und weitere Maßnahmen ¹⁾
Insgesamt	36	3	26	16	13	5	6	1	2	5	15
Art der Anlage											
Lageranlagen	27	2	20	12	12	3	5	1	1	3	12
darunter im gewerblichen Bereich	23	2	19	9	10	2	2	1	1	3	11
darunter im nichtgewerblichen Bereich	4	-	1	3	2	1	3	-	-	-	1
Anlagen zum Abfüllen	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Umschlaganlagen	2	-	1	-	-	1	-	-	1	1	1
HBV-Anlagen	4	-	3	2	-	-	-	-	-	1	-
Innerbetriebliche Beförderung	2	1	2	2	1	-	-	-	-	-	1
Stoffart											
Mineralölprodukte	11	1	6	5	4	4	6	-	-	1	5
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	19	2	18	10	8	-	-	-	-	2	6
Sonstige Stoffe	25	2	20	11	9	1	-	1	2	4	3

10. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Getroffene Sofortmaßnahmen ¹⁾									
		Abdichten schadhafter Behälter und Anlageteile	Verhinderung weiteren Auslaufens	Verhinderung weiteren Ausbreitens	Umpumpen, Umladen in andere Behälter	Aufbringen von Bindemitteln	Einbringen von Sperren in Gewässern	Beseitigung v. Brand- u. Explosionsgefahren	Löschen etwaiger Brände	Analyse des verunreinigten Materials	Spülen von Kanälen und weitere Maßnahmen
Insgesamt	39	13	19	29	16	31	3	-	1	5	5
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	38	12	18	29	15	30	3	-	1	5	5
Eisenbahnwagen	1	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	28	8	12	21	9	24	3	-	1	4	-
Anderer Behälter ²⁾	11	5	7	8	7	7	-	-	-	1	5
Stoffart											
Mineralölprodukte	35	12	17	27	12	31	3	-	1	5	1
Sonstige Stoffe	4	1	2	2	4	-	-	-	-	-	4

1) Mehrfachzählungen möglich

2) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

11. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013 nach Art der Anlage und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen ¹⁾									
		zu- sammen	Aufnehmen/ Ausheben verunreinigten Materials		Abfuhr verunreinigten Materials		Aufbe- reiten des verun- reinigten Mate- rials vor Ort	Nieder- bringen von Grund- wasser- beobach- tungs- rohren	Anlegen von Schürf- gruben	Errichtung von Brunnen zum Ab- pumpen des Schad- stoffes	weitere Folge- maß- nahmen unbekannt/ nicht absehbar ²⁾
			Anzahl	m³	Anzahl	m³					
Insgesamt	36	32	14	2 021	14	2 021	1	-	-	-	22
Art der Anlage											
Lageranlagen	27	24	9	1 953	9	1 953	-	-	-	-	17
darunter im gewerblichen Bereich	23	21	8	1 903	8	1 903	-	-	-	-	15
darunter im nichtgewerblichen Bereich	4	3	1	50	1	50	-	-	-	-	2
Anlagen zum Abfüllen	1	1	1	1	1	1	-	-	-	-	-
Umschlaganlagen	2	2	2	24	2	24	1	-	-	-	1
HBV-Anlagen	4	3	1	42	1	42	-	-	-	-	2
Innerbetriebliche Beförderung	2	2	1	1	1	1	-	-	-	-	2
Stoffart											
Mineralölprodukte	11	10	8	904	8	904	-	-	-	-	3
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	19	17	4	1 093	4	1 093	-	-	-	-	15
Sonstige Stoffe	25	22	6	1 117	6	1 117	1	-	-	-	19

12. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013 nach Art des Beförderungsmittels, beschädigter Umschließung und Stoffart

Merkmal	Unfälle	Unfälle mit getroffenen Folgemaßnahmen ¹⁾									
		zu- sammen	Aufnehmen/ Ausheben verunreinigten Materials		Abfuhr verunreinigten Materials		Aufbe- reiten des verun- reinigten Mate- rials vor Ort	Nieder- bringen von Grund- wasser- beobach- tungs- rohren	Anlegen von Schürf- gruben	Errichtung von Brunnen zum Ab- pumpen des Schad- stoffes	weitere Folge- maß- nahmen unbekannt/ nicht absehbar ²⁾
			Anzahl	m³	Anzahl	m³					
Insgesamt	39	33	32	651	32	651	-	1	1	-	1
Art des Beförderungsmittels											
Straßenfahrzeuge	38	33	32	651	32	651	-	1	1	-	1
Eisenbahnwagen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Beschädigte Umschließung											
Ausschließlich Betriebsstofftank	28	26	25	108	25	108	-	-	-	-	1
Anderer Behälter ³⁾	11	7	7	543	7	543	-	1	1	-	-
Stoffart											
Mineralölprodukte	35	31	30	323	30	323	-	1	1	-	1
Jauche, Gülle, Gärsubstrat	2	2	2	328	2	328	-	-	-	-	-
Sonstige Stoffe	4	2	2	328	2	328	-	-	-	-	-

1) Mehrfachzählungen möglich

2) einschließlich ohne Angabe

3) einschließlich Unfälle, bei denen Betriebsstofftanks und andere Behälter betroffen sind

Abb. 1 Freigesetzte Menge¹⁾ durch Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen in Sachsen 2013 nach Unfallfolgen

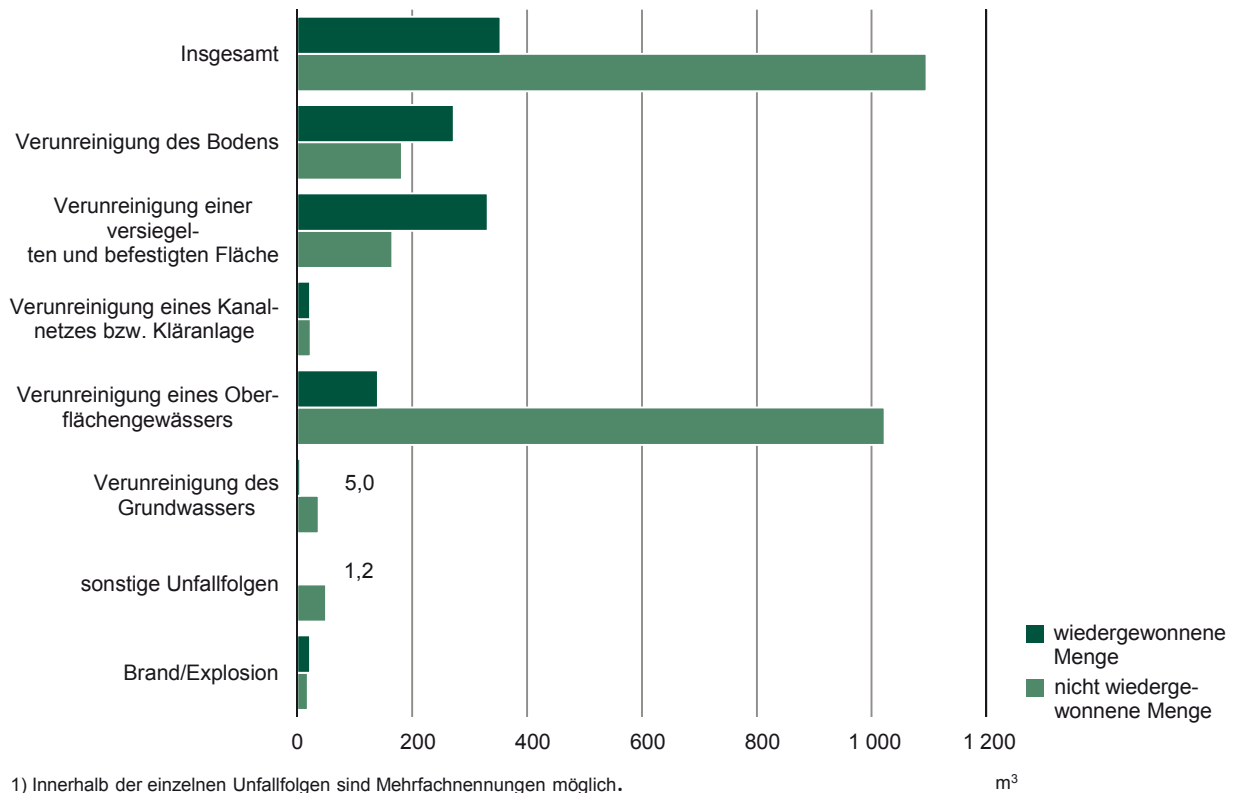
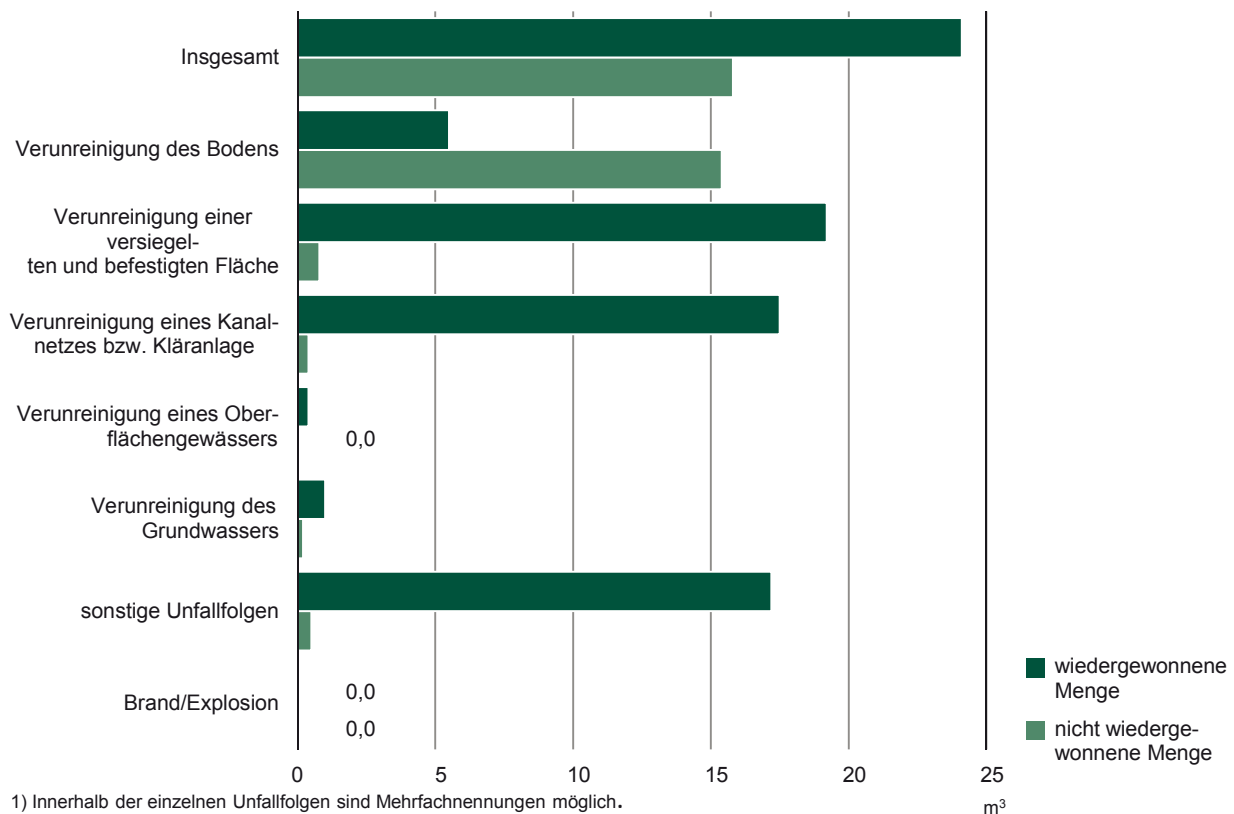


Abb. 2 Freigesetzte Menge^{1) 2)} durch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe in Sachsen 2013 nach Unfallfolgen



9-U

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Referat 322 - Umwelt
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Statistisches Landesamt - Referat 322 - Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Rücksendung bitte bis 31. Januar 2014

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:

Telefon:

Ansprechpartner

Telefax:

F-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

1 **1** 2-10 Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) 11-13 Lfd. Nr.

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu zählen auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlage), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlage) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe. Zum Umgang zählen auch Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (siehe Erläuterungen 8).

Für **jede Anlage** ist ein eigener Fragebogen auszufüllen.

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

... oder ausfüllen

1	2	3	4	5	6

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der Seite 2 dieser Unterlage. Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **10** und die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ in der separaten Unterlage.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 07

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) – Kreis 56

(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 08 TT MM JJJJ 2 0 1 3

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
322 - Unfälle mit wgfSt
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlage

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Absatz 1 UStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Absatz 1 Umweltstatistikgesetz in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 14 Absatz 2 Nummer 6 Buchstabe a UStatG sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Nach § 16 Absatz 5 UStatG dürfen an das Umweltbundesamt zur Erfüllung europa- und völkerrechtlicher Pflichten der Bundesrepublik Deutschland zur Emissionsberichterstattung, jedoch nicht zur Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Behörde sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

B Art der Anlage 1

- | | | |
|---|--|----|
| 1 Nach dem Verwendungszweck | 2 Nach Standortgegebenheit | 05 |
| 1.1 Lageranlage 2 09 <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 Wasserschutzgebiet Zone I <input type="checkbox"/> 1 | |
| 1.1.1 im gewerblichen Bereich 10 <input type="checkbox"/> 1 | 2.2 Wasserschutzgebiet Zone II <input type="checkbox"/> 2 | |
| 1.1.2 im nichtgewerblichen Bereich (z. B. private Haushalte, öffentliche Einrichtungen) 10 <input type="checkbox"/> 2 | 2.3 Wasserschutzgebiet Zone III/III A <input type="checkbox"/> 3 | |
| 1.2 Anlage zum Abfüllen 3 09 <input type="checkbox"/> 2 | 2.4 Wasserschutzgebiet Zone IIIB <input type="checkbox"/> 4 | |
| 1.3 Umschlaganlage 4 09 <input type="checkbox"/> 3 | 2.5 Heilquellenschutzgebiet <input type="checkbox"/> 5 | |
| 1.4 HBV-Anlage (Herstellungs-, Behandlungs-, Verwendungsanlage) 5 09 <input type="checkbox"/> 4 | 2.6 Überschwemmungsgebiet <input type="checkbox"/> 6 | |
| 1.5 Innerbetriebliches Befördern 09 <input type="checkbox"/> 5 | 2.7 Risikogebiet (Hochwasser) 7 <input type="checkbox"/> 7 | |
| 1.5.1 Rohrleitung, Verbindungsleitung 6 11 <input type="checkbox"/> 1 | 2.8 Sonstiges schutzwürdiges Gebiet (z. B. Naturschutzgebiet) <input type="checkbox"/> 8 | |
| 1.5.2 Sonstiges Transportmittel 11 <input type="checkbox"/> 2 | 2.9 Anderes Gebiet <input type="checkbox"/> 9 | |

C Ursache des Unfalls

Bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen.

- | | | | |
|---|----|---|----------------------------|
| 1 Material | 14 | 2 Verhalten
(Bedienungsfehler, Montagefehler,
mechanische Beschädigung/Kollision) | 14 |
| 1.1 Korrosion metallischer Anlageteile <input type="checkbox"/> 1 | | | <input type="checkbox"/> 5 |
| 1.2 Alterung von Anlageteilen aus sonstigen
Werkstoffen (z. B. Kunststoff, Beton) <input type="checkbox"/> 2 | | 3 Sonstige Unfallursache <input type="checkbox"/> 8 | |
| 1.3 Versagen von Schutzeinrichtungen <input type="checkbox"/> 3 | | 4 Ursache ungeklärt <input type="checkbox"/> 9 | |
| 1.4 Sonstige Materialursache <input type="checkbox"/> 4 | | | |

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- | | |
|--|---|
| 1 Stoffart | 3 Stoffmenge |
| 1.1 Mineralölprodukt
(z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl
(ohne petrochemische Erzeugnisse)) <input type="checkbox"/> 1 | Bitte auf ganze Zahlen runden. |
| 1.2 Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat
sowie vergleichbare in der Landwirtschaft
anfallende Stoffe 8 <input type="checkbox"/> 3 | 3.1 Freigesetzte Menge
in Liter 9 20 <input type="text"/> |
| 1.3 Sonstiger Stoff 8 <input type="checkbox"/> 2 | 3.2 Wiedergewonnene
Menge in Liter 10 21 <input type="text"/> |
| 2 Maßgebende Wasser-
gefährdungsklasse (WGK) 8 | |
| 2.1 WGK 1 <input type="checkbox"/> 1 | |
| 2.2 WGK 2 <input type="checkbox"/> 2 | |
| 2.3 WGK 3 <input type="checkbox"/> 3 | |
| 2.4 WGK unbekannt <input type="checkbox"/> 9 | |

E Unfallfolgen

Mehrfachangaben möglich.

- | | | | | |
|-------|------------------------------------|----|--------------------------|---|
| 1 | Verunreinigung | | | |
| 1.1 | Versiegelte/befestigte Fläche | 22 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.2 | Boden (Eindringen in das Erdreich) | 23 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.3 | Kanalnetz und/oder Kläranlage | 24 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.4 | Oberflächengewässer | 25 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.4.1 | mit Fischsterben | 31 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.5 | Grundwasser | 26 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.6 | Wasserversorgung | 27 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2 | Brand/Explosion | 28 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 3 | Sonstige Unfallfolgen | 29 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 4 | Ungeklärt | 30 | <input type="checkbox"/> | 1 |

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung

Mehrfachangaben möglich.

- | | | | | |
|------|--|----|--------------------------|---|
| 1 | Getroffene Sofortmaßnahmen | | | |
| 1.1 | Abdichten schadhafter Behälter
oder Anlageteile | 33 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.2 | Verhindern weiteren Auslaufens | 34 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.3 | Verhindern weiteren Ausbreitens | 35 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.4 | Umpumpen/Umladen in andere Behälter | 36 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.5 | Aufbringen von Bindemitteln | 37 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.6 | Einbringen von Sperren in Gewässern | 38 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.7 | Beseitigen von Brand- und
Explosionsgefahren | 39 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.8 | Löschen etwaiger Brände | 40 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.9 | Analyse des verunreinigten Materials | 41 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.10 | Spülen von Kanälen | 42 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.11 | Weitere Sofortmaßnahmen | 43 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2 | Folgemaßnahmen | | | |
| 2.1 | Aufnehmen/Ausheben verunreinigten
Materials, einschließlich Bindemittel | 45 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| | Bitte auf ganze
Zahlen runden.
Menge in m ³ | 60 | <input type="text"/> | |
| 2.2 | Abfuhr des verunreinigten Materials | 46 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| | Bitte auf ganze
Zahlen runden.
Menge in m ³ | 61 | <input type="text"/> | |
| 2.3 | Aufbereiten des verunreinigten Materials
vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften) | 47 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.4 | Niederbringen von Grundwasser-
beobachtungsrohren | 48 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.5 | Anlegen von Schürfgruben | 49 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.6 | Errichten von Brunnen zum Abpumpen
des Schadstoffes | 50 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.7 | Weitere Folgemaßnahmen | 51 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.8 | Keine Folgemaßnahmen erforderlich | 52 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.9 | Unbekannt/noch nicht absehbar | 53 | <input type="checkbox"/> | 1 |

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2013

9-U

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1 Anlagen** sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.
- 2 Lagern** ist das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung. Lageranlagen sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, die dem regelmäßigen Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern und Verpackungen dienen.
- 3 Abfüllen** ist das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen. Abfüllanlagen sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.
- 4 Umschlagen** ist das Laden und Löschen von Schiffen sowie das Umladen von wassergefährdenden Stoffen von einem Transportmittel auf ein anderes. Umschlaganlagen sind auch Flächen einschließlich ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.
- 5 Herstellen** ist das Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen. **Behandeln** ist das Einwirken auf wassergefährdende Stoffe, um deren Eigenschaften zu verändern. **Verwenden** ist das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.
- 6 Zu den Rohrleitungsanlagen** gehören außer den Rohren insbesondere die Formstücke, Armaturen, Flansche und Pumpen. Verbindungsleitungen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes überschreiten und Anlagen verbinden, die im engen räumlichen und betrieblichen Zusammenhang miteinander stehen und nicht Teile von Anlagen (Zubehör) zum Lagern im Sinne des § 62 Absatz 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind.
- 7 Risikogebiete** (Gebiete mit signifikantem Hochwasserisiko) werden im § 73 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 9 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist, definiert.
- 8 Wassergefährdende Stoffe** sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (BAnz.-Nr. 98a vom 29. Mai 1999), die zuletzt durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe vom 27. Juli 2005 (BAnz.-Nr. 142a vom 30. Juli 2005) geändert worden ist, bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegendes Sicherheitsdatenblatt nach § 5 der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) vom 26. November 2010 (BGBl. I S. 1643, 1644), die durch Artikel 2 des Gesetzes vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1622) geändert worden ist). Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- 9 Angaben zur freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- 10 Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.

Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatellegrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse – WGK –, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1 000 Euro beträgt.

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013

9-B

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Referat 322 - Umwelt
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Statistisches Landesamt - Referat 322 - Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Rücksendung bitte bis 31. Januar 2014

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter:

Telefon:

Ansprechpartner:

Telefax:

E-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf der Seite 2 korrigieren.

1 **2** 2-10 11-13
SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

Bitte gehen Sie wie folgt vor:

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe während ihrer Beförderung.

Hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschließlich Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung, sondern zum **Umgang** zählen die Übernahme und Ablieferung sowie das Ver- und Auspacken und das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß

nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (siehe Erläuterungen **3**).

Zutreffendes bitte ankreuzen ☒

... oder ausfüllen **1 2 3 4 5 6**

Rechtsgrundlagen und weitere rechtliche Hinweise entnehmen Sie der beigelegten Unterlage, die Bestandteil dieses Fragebogens ist.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **5** in der separaten Unterlage. Beachten Sie auch die Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“ auf der Seite 2.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 10

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 Amtlicher Gemeindegeschlüssel (AGS) – Kreis 72
(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt) 09

1.4 Innerorts ☐ 1

Außerorts ☐ 2

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 11 **2 0 1 3**
TT MM JJJJ

Bitte zurücksenden an

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
322 -Unfälle mit wgfSt
Macherstraße 63
01917 Kamenz

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.
Name und Anschrift

1

2

SA

2-10

Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben)

11-13

Lfd. Nr.

noch A Ort und Datum des Unfalls

3	Nach betroffenem Gebiet	05	4	Falls Unfall im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr	07
3.1	Wasserschutzgebiet Zone I	<input type="checkbox"/> 1	4.1	Bahnhofs-/Hafengelände	<input type="checkbox"/> 1
3.2	Wasserschutzgebiet Zone II	<input type="checkbox"/> 2	4.2	Auf freier Strecke	<input type="checkbox"/> 2
3.3	Wasserschutzgebiet Zone III/III A	<input type="checkbox"/> 3	5	Falls Unfall im Straßenverkehr	08
3.4	Wasserschutzgebiet Zone III B	<input type="checkbox"/> 4	5.1	Autobahn	<input type="checkbox"/> 1
3.5	Heilquellenschutzgebiet	<input type="checkbox"/> 5	5.2	Bundesstraße	<input type="checkbox"/> 2
3.6	Überschwemmungsgebiet	<input type="checkbox"/> 6	5.3	Landstraße	<input type="checkbox"/> 3
3.7	Risikogebiet (Hochwasser) 1	<input type="checkbox"/> 7	5.4	Kreisstraße	<input type="checkbox"/> 4
3.8	Sonstiges schutzwürdiges Gebiet (z.B. Naturschutzgebiet)	<input type="checkbox"/> 8	5.5	Sonstiges	<input type="checkbox"/> 5
3.9	Anderes Gebiet	<input type="checkbox"/> 9			

Konkretisierung des Begriffs „nicht unerhebliche Menge“

Die Bagatellgrenze einer nicht unerheblichen Menge hängt von der besonderen Situation (z. B.: der Wassergefährdungsklasse – WGK –, des Unfallortes und der Unfallfolgen) des jeweiligen Unfalls ab und obliegt der Fachkompetenz der zuständigen Behörde.

Unabhängig davon liegt ein erheblicher Unfall vor, wenn z. B.

- eine Warnung bzw. Information an eine Abwasseranlage oder einen Gewässernutzer erforderlich ist,
- Stoffe mit WGK 3 freigesetzt werden,

- mehr als 50 Liter wassergefährdender Stoff mit WGK 2 oder WGK 1 freigesetzt werden,
- großflächiges Abstreuen und Aufnehmen mit Bindemitteln erforderlich ist,
- die Schadenhöhe mehr als 1 000 Euro beträgt.

B Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

1	Beförderungsmittel	12	2	Zusätzlich für Unfälle beim Schiffsverkehr	14
1.1	Tankfahrzeug einschließlich Silofahrzeug	<input type="checkbox"/> 1	2.1	Tankschiff	<input type="checkbox"/> 1
1.2	Fahrzeug mit Aufsetztank	<input type="checkbox"/> 2	2.2	Anderes Schiff	<input type="checkbox"/> 2
1.3	Anderes Straßenfahrzeug	<input type="checkbox"/> 3	3	Beschädigte Umschließung	
1.4	Eisenbahnkessel-/silowagen	<input type="checkbox"/> 4	3.1	Tankcontainer	15 <input type="checkbox"/> 1
1.5	Anderer Eisenbahnwagen	<input type="checkbox"/> 5	3.2	Tank/Mehrkammertank	16 <input type="checkbox"/> 1
1.6	Rohrfernleitung (Pipeline)	<input type="checkbox"/> 6	3.3	Gefäßbatterie	2 17 <input type="checkbox"/> 1
1.7	Luftfahrzeug	<input type="checkbox"/> 7	3.4	Gebinde	18 <input type="checkbox"/> 1
1.8	Binnenschiff	<input type="checkbox"/> 8	3.5	Betriebsstofftank	19 <input type="checkbox"/> 1
1.9	Seeschiff	<input type="checkbox"/> 9	3.6	anderer Behälter	20 <input type="checkbox"/> 1

C Ursache des Unfalls (bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

1	Material	22	2	Verhalten (Alleinunfall, Kollision mit anderem Verkehrsmittel)	22
1.1	Mängel an Behälter/Verpackung	<input type="checkbox"/> 1			<input type="checkbox"/> 5
1.2	Mängel an Armaturen	<input type="checkbox"/> 2	3	Sonstige Unfallursache	<input type="checkbox"/> 7
1.3	Mängel an Fahrzeug und Sicherheits- einrichtungen	<input type="checkbox"/> 3	4	Ursache ungeklärt	<input type="checkbox"/> 8
1.4	Sonstige Materialursache	<input type="checkbox"/> 4			

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

1	Stoffart		3	Gefahrgut im Sinne der Verkehrsvorschriften (GGVSEB, GGVSee, IATA-DGR)?	
1.1	Mineralölprodukt (z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl (ohne petrochemische Erzeugnisse))	26 <input type="checkbox"/> 1	3.1	Ja	28 <input type="checkbox"/> 1
1.2	Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe	3 <input type="checkbox"/> 3	3.1.1	Falls Ja: Klasse	29 <input type="checkbox"/>
1.3	Sonstiger Stoff	3 <input type="checkbox"/> 2	3.2	Nein	28 <input type="checkbox"/> 2
			3.3	Unbekannt	28 <input type="checkbox"/> 3
2	Maßgebende Wasser- gefährdungsklasse (WGK) 3	27	4	Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden)	
2.1	WGK 1	<input type="checkbox"/> 1	4.1	Beförderte Menge in Liter	32 <input type="checkbox"/>
2.2	WGK 2	<input type="checkbox"/> 2	4.2	Freigesetzte Menge in Liter	4 33 <input type="checkbox"/>
2.3	WGK 3	<input type="checkbox"/> 3	4.3	Wiedergewonnene Menge in Liter	5 34 <input type="checkbox"/>
2.4	WGK unbekannt	<input type="checkbox"/> 9			

E Unfallfolgen

Mehrfachangaben möglich.

- | | | | |
|--|----|--------------------------|---|
| 1 Verunreinigung | | | |
| 1.1 Versiegelte/befestigte Fläche | 35 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.2 Boden (Eindringen in das Erdreich) | 36 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.3 Kanalnetz und/oder Kläranlage | 37 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.4 Oberflächengewässer | 38 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.4.1 mit Fischsterben | 44 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.5 Grundwasser | 39 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.6 Wasserversorgung | 40 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2 Brand/Explosion | 41 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 3 Sonstige Unfallfolgen | 42 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 4 Ungeklärt | 43 | <input type="checkbox"/> | 1 |

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung

Mehrfachangaben möglich.

- | | | | |
|--|----|--------------------------|---|
| 1 Betroffene Sofortmaßnahmen | | 2 Folgemaßnahmen | |
| 1.1 Abdichten schadhafter Behälter
oder Anlageteile | 47 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.2 Verhindern weiteren Auslaufens | 48 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.3 Verhindern weiteren Ausbreitens | 49 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.4 Umpumpen/Umladen in andere Behälter | 50 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.5 Aufbringen von Bindemitteln | 51 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.6 Einbringen von Sperren in Gewässern | 52 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.7 Beseitigen von Brand- und
Explosionsgefahren | 53 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.8 Löschen etwaiger Brände | 54 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.9 Analyse des verunreinigten Materials | 55 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.10 Spülen von Kanälen | 56 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 1.11 Weitere Sofortmaßnahmen | 57 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.1 Aufnehmen/Ausheben verunreinigten
Materials, einschließlich Bindemittel | 59 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| <i>Bitte auf ganze Zahlen runden.</i> | | | |
| Menge in m ³ 68 <input type="text"/> | | | |
| 2.2 Abfuhr des verunreinigten Materials | 60 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| <i>Bitte auf ganze Zahlen runden.</i> | | | |
| Menge in m ³ 69 <input type="text"/> | | | |
| 2.3 Aufbereiten des verunreinigten Materials
vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften) ... | 61 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.4 Niederbringen von Grundwasser-
beobachtungsrohren | 62 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.5 Anlegen von Schürfgruben | 63 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.6 Errichten von Brunnen zum Abpumpen
des Schadstoffes | 64 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.7 Weitere Folgemaßnahmen | 65 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.8 Keine Folgemaßnahmen erforderlich | 66 | <input type="checkbox"/> | 1 |
| 2.9 Unbekannt/ noch nicht absehbar | 67 | <input type="checkbox"/> | 1 |

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2013

9-B

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe und für die Beseitigung von Unfallfolgen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 1 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist.

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Absatz 2 UStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Absatz 1 Umweltstatistikgesetz in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 14 Absatz 2 Nummer 6 Buchstabe b UStatG sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Absatz 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Nach § 16 Absatz 5 UStatG dürfen an das Umweltbundesamt zur Erfüllung europa- und völkerrechtlicher Pflichten der Bundesrepublik Deutschland zur Emissionsberichterstattung, jedoch nicht zur Regelung von Einzelfällen, vom Statistischen Bundesamt Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Löschung und Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Behörde sowie Name, Telefonnummer und E-Mail-Adresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Die Fragebogen mit den Hilfsmerkmalen werden nach Abschluss der jeweiligen Erhebung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Verwendungszwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EG) Nr. 177/2008 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Februar 2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke (ABl. L 61 vom 5.3.2008, S. 6).

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1 Risikogebiete** (Gebiete mit signifikantem Hochwasserrisiko) werden im § 73 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 9 des Gesetzes vom 24. Februar 2012 (BGBl. I S. 212) geändert worden ist, definiert.
- 2 Bei der Gefäßbatterie** handelt es sich um eine Einheit aus mehreren Gefäßen (Elemente genannt), die miteinander durch ein Sammelrohr verbunden und dauerhaft in einem Rahmen befestigt sind.
- 3 Wassergefährdende Stoffe** sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe (VwVwS) vom 17. Mai 1999 (BANz.-Nr. 98a vom 29. Mai 1999), die zuletzt durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe vom 27. Juli 2005 (BANz.-Nr. 142a vom 30. Juli 2005) geändert worden ist, bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch eventuell vorliegende Beförderungs- und Begleitpapiere).

Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft.

Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat sowie vergleichbare in der Landwirtschaft anfallende Stoffe können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.

- 4 Angaben zur freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- 5 Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

August 2014

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-4089